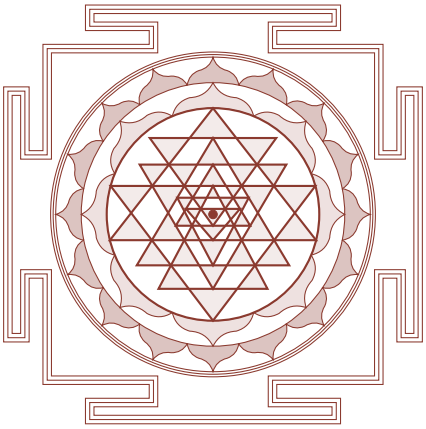


गुरुनामकम्

Gurunāmakam (Hariharapura)

Rezitationstext, Umschrift, Übersetzung und Wort-für-Wort-Analyse

Gurunāmakam des Śrī Saṃsthāna Maṭha Hariharapura, Vorlage des Autors (Original der Tradition). Schreibversehen der Vorlage sind berichtigt, etwa saṃcāta zu saṃjāta, sāśṭhāṃga zu sāṣṭāṅga, pādapadhma zu pādapadma, śrīī zu śrī.

Herausgegeben von Yogi Narasimha

yoginarasimha.site

15. Oktober 2026

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung **1**
1.1 Text und Überlieferung 1
1.2 Gehalt und Symbolik 1

2 Rezitationstext **4**
2.1 Praṇāma an den Śaṅkarācārya von Hariharapura 4

3 Umschrift (IAST) **6**
3.1 Praṇāma an den Śaṅkarācārya von Hariharapura 6

4 Studienteil **8**
4.1 Praṇāma an den Śaṅkarācārya von Hariharapura 8

5 Quellenverzeichnis **12**
5.1 Textgrundlage 12
5.2 Fundstellen der einzelnen Verse 12
5.3 Literatur zur Einleitung 12

1 Einleitung

1.1 Text und Überlieferung

Das Gurunāmakam ist kein Gedicht und kein Gebet im gewöhnlichen Sinn, sondern eine **Ehrenanrede**: eine feste Folge von Beiwörtern, mit der das Oberhaupt eines Klosters der Śaṅkara-Tradition genannt und gegrüsst wird. Gegrüsst wird der Ācārya des **Śrī Saṃsthāna Maṭha Hariharapura**, und das Gurunāmakam ist ein Text dieses einen Hauses – keine Schrift mit Fundstelle, sondern Hausüberlieferung.

Der Ort

Hariharapura ist ein Dorf im Bezirk Chikmagalur im indischen Bundesstaat Karnataka, im Koppa Taluk, am Ufer der Tuṅgā. Die Überlieferung führt den Maṭha auf einen Besuch Ādi Śaṅkaras zurück; der Kommentar zu Glied 5 erzählt die Gründungsgeschichte und die Reihe der Inhaber. Sie deckt sich mit der Darstellung im englischsprachigen Lexikonartikel über den Ort, der noch eine Einzelheit hinzufügt: der junge Asket Kṛṣṇa, dem Sureśvara später die Saṃnyāsa-Weihe gab, sei aus Saurāṣṭra gekommen. Beide geben die Tradition des Hauses wieder; eine davon unabhängige historische Quelle ist für diese Einleitung nicht eingesehen worden.

Die hier abgedruckte Fassung

Der Text folgt der Vorlage des Autors. Gegenüber dessen älterer LaTeX-Fassung, die zum Vergleich herangezogen wurde, schreibt die Datenbank an mehreren Stellen die gebräuchliche Form: *anādyavicchinna* für *anādhyaviccinna* (5), *śaṅkara* für *saṃkara* (5), *dhāraṇā* und *anuṣṭhāna* für *dhāraṇa* und *anuṣṭāna* (3), *pādapadma* für *pādapadhma* (12), *sarasvatī gurukarakamala saṃjāta* für *sarasvati … saṃcāta* (13), *śrī śrī* für *śrīī śrīī* (14), *sāṣṭāṅga praṇāmān* für *sāśṭhāṃga praṇamān* (15); dazu an mehreren Stellen den Klassennasal statt des Anusvāra (*-aṅga*, *-paramparā*, *-ānanda*); *tuṃgabhadrā* (10) und *svayaṃprakāśa* (13) behalten ihn. Inhaltlich ändert keine dieser Formen etwas. Das Quellenverzeichnis vermerkt, dass die Herkunftsangabe der Datenbank das Gegenteil sagt.

1.2 Gehalt und Symbolik

Ein einziger Satz

Der Kommentar zum letzten Glied hält fest, dass der ganze Text ein einziger Satz ist, der erst am Ende sein Verb findet. Woran man das schon vorher sieht, verrät die Grammatik der Glieder.

Die ersten dreizehn Glieder haben **keine Endungen**. Sie stehen in der Stammform – *-ācāryavarya*, *-pārīṇa*, *-niṣṭha*, *tapaścakravarti* (vom Stamm *cakravartin*), *-prāpta*, *-hṛdaya*, *-pratipādaka*, *-pravartaka*, *-ārūḍha*, *-vāsa*, *-adhīśvara*, *-ārādhaka*, *-saṃjāta*. So erscheinen Wörter im Sanskrit, wenn sie vordere Glieder einer Zusammensetzung sind. Erst Glied 14 trägt eine Endung: *mahāsvāminām*, ein Genitiv der Mehrzahl, „der grossen

Herren“ – die Mehrzahl der Ehrerbietung für eine einzige Person, und mit ihr das verdoppelte *śrī śrī*. Auf diesen Genitiv laufen alle Beiwörter zu; die Striche zwischen ihnen gliedern den Vortrag, nicht den Satz. Glied 15 schliesslich bringt das Prädikat: *caraṇāravindayoḥ sāṣṭāṅga praṇāmān samarpayāmaḥ*, „zu den beiden Lotosfüssen bringen wir die achtgliedrigen Verneigungen dar“.

Damit ist auch gesagt, wer spricht: nicht der Ācārya, sondern die Gemeinde. Das *wir* am Schluss ist das einzige grammatische Subjekt des Textes, und alles, was vorher steht, ist die Bezeichnung dessen, vor dem es sich verneigt.

Die Ordnung der Beiwörter

Liest man die dreizehn Beiwörter als Folge, so zeigt sich eine Ordnung. Sie gehen vom Allgemeinen zum Einzelnen, vom Stand zum Ort und vom Ort zur Person:

- **Der Stand** (1): der Ācārya ist zuerst Paramahaṃsa und Parivrājaka, ein Asket der höchsten Ordnung, ein Wandermönch.
- **Das Wissen** (2, 6, 7): Wort, Satz und Erkenntnismittel; die Summe der Nigamas und Āgamas; die Dreiheit des Sāṃkhya.
- **Die Übung** (3, 4): die acht Glieder des Yoga der Reihe nach, und die Glut der Askese.
- **Die Linie** (5, 8): die anfangslose, ununterbrochene Folge der Lehrer seit Śaṅkara, und der vedische Weg, den diese Linie vertritt.
- **Das Amt** (9): der Lehrstuhl, der „Löwenthron“ des Auslegenden.
- **Der Ort** (10, 11): das Ufer, die Stätte des Dakṣa, die Stadt Hariharapura.
- **Die Verehrung** (12): Śaṅkara, Śāradā und Lakṣmī-Nṛsiṃha, die drei, denen das Haus dient.
- **Die Herkunft** (13): der unmittelbare Vorgänger, aus dessen Hand der jetzige Ācārya die Weihe empfing.
- **Der Name** (14).

Die Folge ist die eines Ausweises in umgekehrter Richtung. Ein Ausweis beginnt mit dem Namen; das Gurunāmakam endet mit ihm. Bevor die Person genannt wird, ist gesagt, welchem Stand, welchem Wissen, welcher Linie, welchem Ort und welchem Lehrer sie angehört – und erst dann, wer sie ist. In der Sache entspricht das dem, was der Kommentar zu Glied 14 über den Ordensnamen sagt: der Name verweist auf das, wofür der Träger steht, nicht auf ihn selbst.

Bemerkenswert ist auch, was in dieser Folge fehlt. Kaum eines der Beiwörter nennt eine Eigenschaft des Charakters – weder Güte noch Milde kommen vor. Fast alle bezeichnen Zugehörigkeiten: zu einer Lehre, einer Übung, einer Reihe, einem Ort. Gegrüsst wird der Inhaber eines Sitzes, und in ihm die Überlieferung, die diesen Sitz trägt. Nur die Glieder 13 und 14 nennen Personen mit Namen; alles Übrige gilt dem Sitz und könnte ebenso von jedem seiner Inhaber gesagt werden.

Eine Lesefrage in Glied 10

Glied 10 lautet *tuṃgabhadrātīra dakṣaśramavāsa*. Die Übersetzung dieses Bandes liest *bhadrā* als Beiwort zum Fluss – „am angenehmen Fluss Tuṅgā“ –, nicht als Teil des Fluss-

namens *Tuṅgabhadrā*. Dafür spricht, dass Hariharapura nach der erwähnten Ortsbeschreibung an der Tuṅgā liegt. Eine zweite Frage betrifft *dakṣaśrama*: Der Kommentar zerlegt das Wort in *dakṣa* und *śrama*, „Mühe, heiliges Werk“. Eine Zerlegung in *dakṣa* und *āśrama*, „Einsiedelei“, würde nach den Lautregeln *dakṣāśrama* mit langem *ā* verlangen; der Text schreibt kurz, und die Übersetzung folgt ihm.

2 Rezitationstext

2.1 Praṇāma an den Śaṅkarācārya von Hariharapura

1

श्रीमत्परमहंस परिव्राजकाचार्यवर्य।

2

पदवाक्य प्रमाण पारावारपारीण।

3

यमनियमासन प्राणायाम प्रत्याहार धारणा ध्यान समाध्यष्टाङ्ग योगानुष्ठाननिष्ठ।

4

तपश्चक्रवर्ति।

5

अनाद्यविच्छिन्न श्रीशङ्कराचार्य गुरुपरम्परा प्राप्त।

6

सकलनिगमागमसारहृदय।

7

सांख्यत्रयप्रतिपादक।

8

वैदिकमार्ग प्रवर्तक।

9

व्याख्यानगुरु सिंहासनारूढ।

10

तुंगभद्रातीर दक्षश्रमवास।

11

हरिहरपुर वराधीश्वर।

12

श्री आदिशङ्कराचार्य श्री शारदालक्ष्मीनृसिंह पादपद्माराधक।

13

श्री स्वयंप्रकाशाभिनव रामानन्द सरस्वती गुरुकरकमल संजात।

14

श्री श्री स्वयम्प्रकाश सच्चिदानन्द सरस्वती महास्वामिनाम्।

15

चरणारविन्दयोः साष्टाङ्ग प्रणामान् समर्पयामः॥

3 Umschrift (IAST)

3.1 Praṇāma an den Śaṅkarācārya von Hariharapura

1

śrīmatparamahaṃsa parivrājakācāryavarya ।

2

padavākya pramāṇa pārāvārapārīṇa ।

3

yamaniyamāsana prāṇāyāma pratyāhāra dhāraṇā dhyāna samādhyaṣṭāṅga yogānuṣṭhānaniṣṭha ।

4

tapaścakravarti ।

5

anādyavicchinna śrīśaṅkarācārya guruparamparā prāpta ।

6

sakalanigamāgamasārahṛdaya ।

7

sāṃkhyatrayapratipādaka ।

8

vaidikamārga pravartaka ।

9

vyākhyānaguru siṃhāsanārūḍha ।

10

tuṃgabhadrātīra dakṣaśramavāsa ।

11

hariharapura varādhīśvara ।

12

śrī ādiśaṅkarācārya śrī śāradālakṣmīnṛsiṃha pādapadmārādhaka ।

13

śrī svayaṃprakāśābhinava rāmānanda sarasvatī gurukarakamala saṃjāta ।

14

śrī śrī svayamprakāśa saccidānanda sarasvatī mahāsvāmināṃ ।

15

caraṇāravindayoḥ sāṣṭāṅga praṇāmān samarpayāmaḥ ॥

4 Studienteil

4.1 Praṇāma an den Śaṅkarācārya von Hariharapura

1

श्रीमत्परमहंस परिव्राजकाचार्यवर्य।

śrīmatparamahaṃsa parivrājakācāryavarya ।

Er ist das vortrefflichste Oberhaupt unter den Paramahaṃsa Parivrājaka Ācāryas.

Śrīmat: prächtig, schön, goldreich. **Parama**: höchster, bester. **Haṃsa**: Schwan. **Parivrājaka**: Wandermönch. **Ācārya**: Titel für einen spirituellen Lehrer. **Varya**: vortrefflich, der Beste.

2

पदवाक्य प्रमाण पारावारपारीण।

padavākya pramāṇa pārāvārapārīṇa ।

Er wandelt unbeirrt zwischen den Ufern des Ozeans von Wort, Bedeutung und Logik hin und her.

Pada: Fuss, Schritt, Wortstamm, Rezitationsweise des Vedas. **Vākya**: Ausspruch, Rede, Worte, Satz im grammatischen Sinne. **Pramāṇa**: Mass, Massstab, Tempo, Mittel zum richtigen Wissen, Metrum, Autorität. **Pārāvāra**: das jenseitige und das diesseitige Ufer. **Pārīṇa**: auf die andere Seite übertreten, vertraut sein mit, sachkundig, bewandert.

3

यमनियमासन प्राणायाम प्रत्याहार धारणा ध्यान समाध्यष्टाङ्ग योगानुष्ठाननिष्ठ।

yamaniyamāsana prāṇāyāma pratyāhāra dhāraṇā dhyāna samādhyaṣṭāṅga yogānuṣṭhānaniṣṭha ।

Er hat die sozialen Regeln, die persönlichen Regeln, die Sitzstellungen, die Atemausdehnung, den Rückzug, die Konzentration, die Meditation und die tiefe Versenkung der acht Glieder des Yogas der Reihenfolge nach vollendet.

Yama: soziale Regeln. **Niyama**: persönliche Regeln. **Āsana**: Sitzstellungen. **Prāṇāyāma**: Atemausdehnung. **Pratyāhāra**: Rückzug. **Dhāraṇa**: Konzentration. **Dhyāna**: Meditation. **Samādhi**: tiefe Versenkung. **Aṣṭa**: Acht. **Aṃga**: Glieder. **Yoga**: Einheit. **Anuṣṭā**: stehen nach, Nachfolge. **Niṣṭha**: Vollendung, vollkommenes Wissen, Gewissheit.

4

तपश्चक्रवर्ति।

tapaścakravarti ।

Er ist das Oberhaupt unter den Asketen.

Tapas: Wärme, Hitze, Glut, Askese. **Cakravarti**

5

अनाद्यविच्छिन्न श्रीशङ्कराचार्य गुरुपरम्परा प्राप्त।

anādyavicchinna śrīśaṅkarācārya guruparamparā prāpta ।

Er folgt der ununterbrochenen Meisterlinie Śaṅkarācāryas.

Anādhi: sorglos. **Aviccinna**: ununterbrochen. **Śrī**: überglänzend. **Saṃkara**: der Heilbringer. Ācārya: Titel für einen spirituellen Lehrer. **Guru**: Lehrer. **Paraṃparā Prāpta**: erreichen, ankommen, dem Zweck dienen.

6

सकलनिगमागमसारहृदय।

sakalanigamāgamasārahṛdaya ।

Die heiligen Schriften sind eins geworden mit seinem Herzen.

Sakala Nigama: Einfügung, Zitat, Wurzel, Herkommen, Herkunft. **Āgama**: ankunft, Herkunft, Eintreffen, Erwerb. **Sāra**: Lauf, Gang,. **Hṛda**: Herz.

7

सांख्यत्रयप्रतिपादक।

sāṃkhyatrayapratipādaka ।

Er lehrt die Dreiheit des Sāṃkhyas.

Sāṃkhya: Name einer Lehre, welche auf Kapila zurückzuführen ist. **Traya**: dreifach, dreierlei, dreigeteilt. **Pratipādaka**: schenkend, spendend, darlegend, auseinandersetzend, lehrend.

8

वैदिकमार्ग प्रवर्तक।

vaidikamārga pravartaka ।

Er ist der Begründer eines Vedischen Erkenntnispfades.

Vaidika: vedisch, den Veda betreffend. **Mārga**: das Suchen, vom Wild kommend, der richtige Weg, Weg, Pfad. **Pravartaka**: Urheber, Begründer, verfahrend, in Bewegung setzen, zur Erscheinung bringen.

9

व्याख्यानगुरु सिंहासनारूढ।

vyākhyānaguru siṃhāsanārūḍha ।

Er ist der erläuternde Meister, welcher hoch erhoben auf dem Löwenthron sitzt.

Vyākhyāna: erklärend, erläuternd, erinnernd an, Erklärung, Auseinandersetzung. **Guru**: Lehrer, Meister. **Siṃha**: Löwe. **Āsana**: das Sitzen, Sichsetzen, Thron, Sitz. **Ārūḍha**: aufstehen, erhöht, hoch erhoben.

10

तुंगभद्रातीर दक्षश्रमवास।

tuṃgabhadrātīra dakṣaśramavāsa ।

Er hat seine Wohnstätte am angenehmen Fluss Tuṅgā, an dessen Ufern Dakṣa in heiligem Werke vertieft war.

Bhadra: erfreulich, gut, herrlich, schön, Annehmlichkeit, Heil. **Tīra**: Ufer, Gestade. **Dakṣa**: fähig, kompetent, geschickt, Experte; Name eines Prajāpati. **Śrama**: Ermüdung, Müdigkeit, Körperübung, Bemühung mit heiligem Werke, Askese. **Vāsa**: Wohnstätte.

11

हरिहरपुर वराधीश्वर।

hariharapura varādhīśvara ।

Er ist der erhabene Herr des vortrefflichen Hariharapura.

Harihara: die vereinte Gestalt von Hari (Viṣṇu) und Hara (Śiva). **Pura**: Stadt, Burg, befestigter Ort. **Vara**: vortrefflich, erwählt; auch: Gabe, Segen. **Adhīśvara**: Oberherr, höchster Herr; adhi (darüber) + īśvara (Herr).

12

श्री आदिशङ्कराचार्य श्री शारदालक्ष्मीनृसिंह पादपद्माराधक।

śrī ādiśaṅkarācārya śrī śāradālakṣmīnṛsiṃha pādapadmārādhaka ।

Er verehrt die Lotosfüsse des Śrī Ādi Śaṅkarācārya und der Śrī Śāradā, der Lakṣmī und des Nṛsiṃha.

Ādi: erster, ursprünglich. **Śāradā**: die Herbstliche; Beiname der Sarasvatī, Göttin des Sitzes. **Lakṣmī**: die Göttin des Glücks und der Fülle. **Nṛsiṃha**: der Mannlöwe, die vierte Inkarnation Viṣṇus. **Pāda**: Fuss. **Padma**: Lotos. **Ārādhaka**: verehrend, der Verehrer; ā-√rādh, gnädig stimmen.

13

श्री स्वयंप्रकाशाभिनव रामानन्द सरस्वती गुरुकरकमल संजात।

śrī svayaṃprakāśābhinava rāmānanda sarasvatī gurukarakamala saṃjāta ।

Er ist aus der Lotoshand seines Guru Śrī Svayamprakāśa Abhinava Rāmānanda Sarasvatī hervorgegangen.

Svayamprakāśa: selbstleuchtend; svayam (selbst) + prakāśa (Licht). **Abhinava**: ganz neu, jung; hier Teil des Ordensnamens. **Rāmānanda**: dessen Freude Rāma ist. **Sarasvatī**: einer der zehn Ordensnamen der Daśanāmī-Saṃnyāsins. **Kara**: Hand. **Kamala**: Lotos. **Saṃjāta**: entstanden, hervorgegangen aus.

14

श्री श्री स्वयम्प्रकाश सच्चिदानन्द सरस्वती महास्वामिनाम्।

śrī śrī svayamprakāśa saccidānanda sarasvatī mahāsvāminām ।

…des Śrī Śrī Svayamprakāśa Saccidānanda Sarasvatī Mahāsvāmin —

Svayamprakāśa: selbstleuchtend. **Sat**: Sein. **Cit**: Bewusstsein. **Ānanda**: Glückseligkeit. **Sarasvatī**: Ordensname der Linie. **Mahāsvāmin**: grosser Herr; Anredeform für den Inhaber des Sitzes.

15

चरणारविन्दयोः साष्टाङ्ग प्रणामान् समर्पयामः॥

caraṇāravindayoḥ sāṣṭāṅga praṇāmān samarpayāmaḥ ॥

— zu dessen Lotosfüssen bringen wir die achtgliedrigen Verneigungen dar.

Caraṇa: Fuss; wörtl. das Gehende, von √car. **Aravinda**: Lotos. **Sāṣṭāṅga**: mit acht Gliedern; sa + aṣṭa + aṅga. **Praṇāma**: Verneigung, Niederwerfung. **Samarpayāmaḥ**: wir bringen dar; Kausativ zu sam-√ṛ, 1. Person Pl.

5 Quellenverzeichnis

5.1 Textgrundlage

Gurunāmakam des Śrī Saṃsthāna Maṭha Hariharapura, Vorlage des Autors (Original der Tradition). Schreibversehen der Vorlage sind berichtigt, etwa saṃcāta zu saṃjāta, sāśṭhāṃga zu sāṣṭāṅga, pādapadhma zu pādapadma, śrīī zu śrī.

5.2 Fundstellen der einzelnen Verse

Vers 1 Gurunāmakam 1

Vers 2 Gurunāmakam 2

Vers 3 Gurunāmakam 3

Vers 4 Gurunāmakam 4

Vers 5 Gurunāmakam 5

Vers 6 Gurunāmakam 6

Vers 7 Gurunāmakam 7

Vers 8 Gurunāmakam 8

Vers 9 Gurunāmakam 9

Vers 10 Gurunāmakam 10

Vers 11 Gurunāmakam 11

Vers 12 Gurunāmakam 12

Vers 13 Gurunāmakam 13

Vers 14 Gurunāmakam 14

Vers 15 Gurunāmakam 15

5.3 Literatur zur Einleitung

- **Vorlage**
- Gurunāmakam des Śrī Saṃsthāna Maṭha Hariharapura, Vorlage des Autors (Hausüberlieferung, keine Werkstelle). Zum Vergleich herangezogen: die ältere LaTeX-Fassung des Autors mit Devanāgarī, Umschrift, Übersetzung und Worterklärungen, maschinell Glied für Glied mit der Datenbank verglichen. – Ergebnis: die Glieder 1, 2, 4, 6–11 stimmen in der Umschrift überein; Abweichungen in 3, 5, 12–15 (im Essay aufgezählt).
- **Zum Ort**
- Wikipedia (englisch), Artikel „Hariharapura“, selbst gelesen am 15.10.2026. – Lage (Koppa Taluk, Bezirk Chikmagalur, Karnataka, am Ufer der Tunga); Gründungsüberlieferung (Besuch Ādi Śaṅkaras, Śrī Cakra und Śāradā, Saṃnyāsa-Weihe des aus Saurāṣṭra gekommenen Kṛṣṇa durch Sureśvara, „Sharada Lakshmi Narasimha Peetam“); der Artikel nennt als offizielle Website `www.hariharapura.in` und gibt für die Überlieferung keine Belege.

- **Zum Datenstand**
- Die Herkunftsangabe sagte, die Schreibvarianten der Vorlage seien „unverändert übernommen“; der Text war aber auf Nutzerauftrag vom 20. September 2026 berichtigt worden. Am 16. Oktober 2026 ist die Angabe dem Text angepasst worden. Ebenso berichtigt: „Tuṅgā“ in der Übersetzung von Glied 10.
- In der älteren LaTeX-Fassung trägt Glied 2 versehentlich die Devanāgarī von Glied 1; die Datenbank hat die richtige.
- **Nicht eingesehen**
- Die Website des Maṭha (`hariharapura.in`): sie liefert ohne Skriptausführung keinen lesbaren Text. Gedruckte Veröffentlichungen des Maṭha. Das Skanda-Purāṇa, auf das sich der Kommentar zu Glied 10 für die Benennung des Ortes als Dakṣaśrama beruft.